

Galerie Monika Wertheimer, Oberwil

Walter Derungs zeigt «Double»

Die Arbeiten *Lyon Double* sind klassische Doppelbelichtungen von Architektur und Stadtlandschaften, die direkt aus der Kamera entstanden sind. Es wurden keine nachträglichen Bearbeitungen am Computer vorgenommen.

Dabei wurden nacheinander zwei Aufnahmen vom selben Motiv und nahezu dem gleichen Bildausschnitt aufgenommen, wobei bei der zweiten Aufnahme die Kamera um 180° gedreht wurde.



Lyon Double, 2024, Auflage: 4, Grösse: 54 x 79 cm, Archivfester Pigmentdruck auf säurefreiem Baumwollpapier

Die meisten Bilder sind somit übereinander und asymmetrisch gespiegelt, jedoch entstehen durch das Fotografieren von Hand und durch die Bewegung der Motive Verschiebungen, die zusätzliche Irritation hervorrufen. Oft sind es Ausschnitte von Architektur (Gebäude, Fassaden, Konstruktionen), die durch die Doppelbelichtung zu merkwürdig, surrealen Objekten oder zu seltsamen Flächenmuster mutieren. Es sind konzeptuell, abstrakte Bilder, die Unvorhergesehenes, Überraschendes hervorbringen. Wir sehen Unmöglich-Mögliches und denken dabei an postmoderne Architektur oder an Sciencefiction-Objekte.

Im Zeitalter von Fake News, Deep Fake und KI hinterfragen diese Bilder somit auch die aktuelle Diskussion nach dem Wahrheitsgehalt von Bildern und Nachrichten im Allgemeinen und setzen dort ein, wo das Misstrauen beginnt.

Hohestrasse 134 - Eingang H, Oberwil

www.galeriewertheimer.ch

Vernissage, Sa, 26. April, ab 17 Uhr

Öffnungszeiten: Mi, Do und Sa von 14-18 Uhr und nach Vereinbarung

Artist Talk: Sa, 10. Mai von 15-17 Uhr,

Finissage: Sa, 24. Mai von 17-20 Uhr

150 Jahre und frisch wie eh und je



Das Sinfonieorchester Basel mit seinem neuen Chefdirigenten Markus Poschner (mitten in der vorderen Reihe)

Das Sinfonieorchester Basel feiert in der Saison 2025/2026 sein 150jähriges Bestehen. Zum Jubiläum gibt's am 11. Juni 2026 ein Konzert mit Gustav Mahlers 3. Sinfonie. Bis dahin dauert es aber noch ein bisschen. Vorerst schliesst Ivor Bolton seine letzte Saison als Chefdirigent ab. Am 7. und 8. Mai wird unter seiner Leitung Felix Mendelssohn Bartholdys Chorsinfonie «Lobgesang» im Mittelpunkt stehen. Am 19. Juni gibt es dann das grosse Abschiedskonzert, auf dem Programm: Surprise...

Das Abonnementskonzert von Ende März sah sich umrahmt von zwei Werken, die die Kraft der rohen Technik in Töne umsetzten. Zum Einstieg huldigte Arthur Honeggers legendäre Komposition «Pacific 231» (für Eisenbahnfreake: mit 2, 3, 1 ist die Achsenfolge der Lok gemeint) der ungestümen Kraft der Eisenbahn, zum Konzertende erklang Alexander Wassiljewitsch Mossolows vierminütige kolossale Ode «Die Eisengiesserei». Beide kurzen Werke interpretierte das Sinfonieorchester Basel trotz den horrend verlangten Tempi mit sichtlichem Feuer und grosser Präzision, auch deshalb, weil der aus Usbekistan stammende Gastdirigent Aziz Shokhakimov das Ensemble schwungvoll und routiniert leitete. Das überraschte insofern kaum, als dass der auch als Chefdirigent in Strassburg engagierte Shokhakimov schon im zarten Alter von vierzehn Jahren zum ersten Mal eine Oper dirigierte, damals «Carmen» von Georges Bizet...

Unlängst stellte die Orchesterleitung den ab nächster Saison verpflichteten neuen Chefdirigenten Markus Poschner vor. Der schwärmte vom Orchester, schwärmte vom als legendär geltenden Musiksaal im Stadtcasino («grandios»), schwärmte von der Stadt und Region. Markus Poschner wuchs in München auf und blickt schon jetzt auf eine grosse Karriere mit Stationen in Bayreuth, Lugano, Linz etc. zurück. Mit dem Sinfonieorchester Basel habe es sofort «Klick» gemacht. Sogleich habe er dessen riesiges Potential und die Leidenschaft der Musizierenden gespürt, mit Herzblut zur Sache zu gehen. Einer der Schwerpunkte seiner künftigen Zeit in Basel werde die Aufführung sämtlicher neun Sinfonien Gustav Mahlers sein, ein Projekt für die nächsten fünf Jahre... Es sei ihm wichtig, Konzerte für alle Menschen und für die ganze Region anzubieten. «Kultur ist ein Menschenrecht und alle Menschen sollen auf sie Zugriff haben.»

Das Sinfonieorchester Basel gestaltet ab der kommenden Saison seinen Auftritt neu. Alle Abonnementskonzerte finden nun an zwei Abenden doppelt statt. Auch grafisch werden sie in neuer Form präsentiert. Es bietet zudem verschiedene Education-Projekte an. Ganz besonders ist darunter eine Musikferienwoche im Herbst, die allen Kindern offen steht und kostenlos ist. Das Basler Orchester offeriert als erstes Berufsorchester der Schweiz ein derartiges Angebot.

Foto: Noë Flum, Text: Urs Berger

7. und 8. Mai, 19.30 Uhr, Stadtcasino Basel: Knussen: Music for a Puppet Court, Strawinsky: Ballettsuite aus Pulcinella, Mendelssohn Bartholdy: Lobgesang